

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Oktober 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

O C T O

- Lieb! Herr mach mich so
1. Die Nacht innigstig ganz im Bett
mittags fast gegnert. Ich habe
meine Andacht aus Lusten zu
intusaltan gesüßet
 2. Bei nachmittags ins Camen
auf dem Ding, daal gesehen.
Sonach den H. Vanbanten und Mons
Gronetki besüßet. Im Ruckwege
mit der H. Dr. Götzern gesprochen.
 3. Die Nacht schlief worden und bis 9.
Uhr keine Luft pfeffen können.
Nachmittags beim Camen gesehen.
Sonach aber von der H. Dr. Götzern
Abgeschiedenommen, weil die fertig
steht nach Leipzig zu reisen.
 4. Weil medicinirt, so habe nicht vor
nehmen können. Es hat fast den
gänzlichen Tag hindurch saufen ge
regnet.

B E R

"47

mit zum folgenden Abfand

Donnittage dem Camen brüge, 5.
wofür. Naymittage Briefe zu schreiben
angefangen, die nach Ost-Indien gehen
sollen.

Briefe geschrieben namf. an die 6.
H Missionarien in Tranquebar
ist an H. Hutter. ferner an H
Fabricium zu Madras oder
Palliacatte.

Copien von vorigen Tagen Briefe 7.
geschrieben.

An diesem Sonntage den H. Pastor 8.
Martini gefeiert.

Lut in demn Goldst den Pfalter 9.
zu lesen angefangen. Den An-
man Aufwärtern eine Bröfule ge-
pfachtet.

Nach Copenhagen an H. Cyder u. H. Feddes 10.
sen geschrieben. Diese Briefe nicht noch.
Siverßen mit ihm 2. lfr nach Mittage.

Christenmännig gearbeitet. 18. g. befr.
B. Ramus Siverßen 1727. d. 16. Nov. Tranque-
bar.

O C T O

11. Meine beständige Arbeit fortgesetzt. Vasmilltagen besuchte mich
der H. Prof. Simonis.
12. Meine Lese- u. Schreibungen
abgemacht. Von 1. bis 2. Ein
Repetitorium des Engl. Collegij ange-
stellt.
13. Das mir befohlene ausgerichtet.
Leib Sachsendorff pflichtet Konf. Schwartz
mir die 12. Hefen, die er der t. Marty
auf wenig Tage zu liefern versagte.
14. Gott Lob! ist endige diese
Arbeit und meine Arbeit.
15. An diesem Donntage der H. Pastor
Martini gefeiert.
16. Meine Arbeit fortgesetzt. Nach
Copenhagen zum Adv. an der H.
Justitz Rath Finckenhagen geschrieben
und ihm ein Paquet recommondiert,
worinnen 3. Lindost. P. nach
Tranquebar bestimmt.

B C R

47

Mein Lammſau iſt glücklich ab 17
gekauft. Die geſtrige Briefe etc.
ſind fort, fort geſant worden.

Meine Beſchäftigung mit dem 18.
Tamilſchen Text geſagt. Vom Joſeph
Miſ. Collegium im Schreiben bekommen
d. Z. 1805 datirt. Die ſ. Dr. Götzen
beurtheilt mit von den Leipziger
Meſſe. Dr. H. Magill. Jede Woche eine
ſeine Diſputation.

Zwei Häſte bin ich wieder abend 19.
gekauft, doch bei Tage mich be-
ſchäftigt etwas zu cenſiren.

Mein Dienſt an der Correctur be- 20.
ſteht. Auf dieſe Kaſt wollen Noth geſehen.
Für ſie meine Gold, dem es ge- 21.
fallen mich biß zum Ende dieſer
Woche zu kaſten.

Wiel ich in dieſe die Beſt nicht viel 22.
geſehen, ſo ſagt an dieſem Tage
nicht andeſen, ſondern meine
Anſicht andeſen genommen.

OCTO

23. Mein Tageb. Geffäße volbracht.

24. Mein Gebüß probiret, auch
an den H. Dr. Vater geschrieben u:

an die neue Continuation gesant

25. Meiner Mährwaltung abgethan.
Die fr. Dr. Götzgen besetzt.

26. Meiner Pflicht in Aufzuehm.

II. man.

27. Meiner Verschuldung sinnen in
Gang zu sein.

28. Gott Lob und Preis! ich undige
diese Worte. An den H. Brüdern
Waldersdorf nach Späningen in
Ostböhmen geschrieben. Es lie-
get in der altmarkt 3. Meilen von
Stendal.

29. Gut an diesem Sonntage
meine Anwesenheit zu Laus
angestellt.

B C R

"47

Mein Exm^e, ist die Césur des 30.
Malabarischen Texts ganz + san.

ΣΘΩ 55 25 5Π 0ΤΠ

Meine Zeit zur Correctur 31.

des Samulischen Pfalters ange-
wand. Nachmittags nach spät
besuchte mich der Herr Bräutigam
anb groß^{er} Regal. Dieser him-
lischer Vater, dieser Monat ist auch
zum Ende und zur Festigkeit ge-
wand. Ich aber bin durch deine Larm-
festigkeit noch auf deinem Gebot
von unten zu ihm und. Deine Dilek-
tion ist gut und richtig, sehr frohlich und
für dein Dilekton, wegen, Dilekton und
nach mich von innen und außen
ganz richtig, das ist vollkommen
von allen, was ich wissen mag,
dinner und frohen und frohlich
Wolungen, vorwärts, Dilekton.